



AUS DEM

MARSILIUS-KOLLEG...

NEWSLETTER 10/OKTOBER 2017

In dieser Ausgabe u.a.:

- **Marsilius Diskurse**
- **Marsilius-Vorlesung:**
„Fremdheit“
- **Buchvorstellung:**
Anthropologie der Wahrnehmung
- **Für Ihren Terminkalender**

Liebe Leserinnen und Leser,

viele ehemalige Fellows wünschen sich eine Möglichkeit, ihr Thema auch nach ihrer aktiven Fellow-Zeit in etwas lockerer Form weiter verfolgen zu können. Aus diesem Grund haben wir bei der letzten Vollversammlung das Konzept der „Marsilius Diskurse“ vorgestellt und in einem Workshop mit allen Anwesenden erste Ideen dazu entwickelt. Mit diesem Angebot wollen wir Fellows unterschiedlicher Jahrgänge unter einem etwas weiter gefassten Rahmenthema zusammenführen und ihnen die Möglichkeiten bieten, diese Themen im Kolleg zu bearbeiten. Für dieses Vorhaben haben wir viel Zustimmung erhalten. Wie es nun weiter geht und wie sich die Kollegiatinnen und Kollegiaten beteiligen können, erfahren Sie auf Seite 2.

Im 10. Newsletter des Marsilius-Kollegs stellen wir außerdem das Programm des Wintersemesters vor und informieren Sie über aktuelle Entwicklungen und Vorhaben. Eine interessante Lektüre und ein erfolgreiches Wintersemester wünscht Ihnen allen

Ihr

Tobias Just

Ein neues Instrument zur interdisziplinären Vernetzung

Betrachtet man die Themen der ersten zehn Fellowjahrgänge, so zeigt sich: Die inhaltliche und methodische Vielfalt ist bemerkenswert. Augenfällig ist aber auch, dass zwischen den Themen zahlreiche Bezüge denkbar sind, die bislang noch nicht diskutiert werden konnten. An dieser Stelle setzt das neue Instrument der Marsilius-Diskurse an: Ziel dieses Angebots ist es, neben der Vernetzung innerhalb der Fellowklassen auch eine themenbezogene Vernetzung zu ermöglichen. Wir möchten Mitglieder des Kollegs dabei unterstützen, unter dem Dach des Marsilius-Kollegs übergeordnete Themenfelder gemeinsam zu bearbeiten und dabei auch die Grenzen zwischen Fellowklassen und Projekten zu überwinden. Marsilius-Diskurse dienen als offene Plattformen dazu, interdisziplinäre Fragen von besonderer wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Relevanz zu erörtern und neue Aktivitäten vorzubereiten und zu planen (Inkubator). Sie sind so konzipiert, dass sich der Zeitaufwand für die Mitwirkenden in einem überschaubaren Rahmen hält.

Bei der Marsilius-Vollversammlung am 5. Juli 2017 haben wir im Rahmen eines kleinen Workshops das Konzept vorgestellt und in kleinen Gruppen erste Ideen entwickelt, welche Diskurse reizvoll wären, wer sich daran gerne beteiligen möchte und welche Aktivitäten sich in diesem Rahmen verwirklichen ließen. Die Diskussionen haben gezeigt, dass tatsächlich Bedarf für ein derartiges Format besteht und dass viele Kollegiatinnen und Kollegiaten Interesse an der Mitarbeit hätten. Am Ende wurden sechs Themen vorgeschlagen: „Der gläserne Mensch“, „Von Erkenntnis zur Wirkung - und zurück“, „Leben und Sterben. Krankheit und Tod in modernen Zeiten“, „Forschungsfreiheit in der Biomedizin“, „Komplexität und Einfachheit“ und „Natur und Geist - Naturstereotype“. Als Nächstes steht an, diese Themen weiter auszuformulieren und jeweils eine hinreichend große und disziplinär diverse Gruppe an Mitwirkenden zu finden. Eine interne Internetseite ist in Vorbereitung. Wer Fragen oder Interesse hat, an einem oder an mehreren der genannten Diskurse teilzunehmen, oder wer ein zusätzliches Thema vorschlagen möchte, kann sich schon jetzt gerne an die Geschäftsstelle wenden (Ansprechpartner: Tobias Just).



MARSILIUS VORLESUNG

Fremdheit. Mittelalterliche Lösungen und moderne Probleme

In der 20. Marsilius-Vorlesung spricht die Literaturwissenschaftlerin Prof. Dr. Marina Münkler. Die Referentin rückt in Ihrer Vorlesung ein altes Vorurteil zurecht, das Mittelalter sei den Fremden gegenüber, wenn nicht gar feindlich, so doch ablehnend gewesen; erst die Moderne habe die höheren Fähigkeiten im Umgang mit dem Fremden entwickelt. Diese Unterstellung beruht auf der Annahme, die Verarbeitungsfähigkeit moderner Gesellschaften in der Auseinandersetzung mit dem Fremden sei höher, die Bereitschaft, sich auf das Fremde einzulassen, ausgeprägter und die jeweils vorherrschenden Stereotype seien leichter abbaubar. Die Vorlesung versucht demgegenüber die Perspektive umzukehren: Welche Voraussetzungen im Umgang mit Fremdheit können für mittelalterliche Gesellschaften unterstellt werden und was kann man daraus für zeitgenössische Probleme lernen?

MARSILIUS KOLLEG

UNIVERSITÄT HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

MARSILIUS VORLESUNG

Fremdheit.
Mittelalterliche
Lösungen und
moderne Probleme

Marina Münkler
Institut für Germanistik
TU Dresden

30.11.2017
16.00 Uhr, Aula der
Alten Universität, Heidelberg

www.marsilius-kolleg.uni-heidelberg.de

Die Marsilius-Vorlesung findet am **Donnerstag, 30. November 2017, 16 Uhr** in der Aula der Alten Universität, Universitätsplatz, 69117 Heidelberg statt.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.marsilius-kolleg.uni-heidelberg.de/veranstaltungen/vl-muenkler.html

BUCHVORSTELLUNG

Anthropologie der Wahrnehmung. Interdisziplinäre Perspektiven

Die Herausgeber des Buches „Anthropologie der Wahrnehmung“ stellen am **Mittwoch, den 6. Dezember 2017 um 18.15 Uhr** den neuesten Band vor, der in der Schriftenreihe des Marsilius-Kollegs erschien. Einführen wird Magnus Schlette (Philosophie), die Moderation übernimmt Christian Tewes (Philosophie). Nach dem Impulsreferat „Ist der Baum grün? Unsere Wahrnehmung von Farben“ von Thomas Fuchs (Psychiatrie und Philosophie) werden er und Andreas Draguhn (Neurobiologie), Manssooreh Khalilizand (Philosophie), und Anna Maria Kirchner (Theologie) wesentliche Aspekte einer Anthropologie der Wahrnehmung diskutieren.

Die Vorstellung der Publikation findet statt am Mittwoch, 6. Dezember 2017, 18.15 Uhr im Hörsaal des Marsilius-Kollegs, im Neuenheimer Feld 130.1. Kooperationspartner ist die Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (F·E·S·T).

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.marsilius-kolleg.uni-heidelberg.de/veranstaltungen/buchpraesentation_anthropologie.html

Altern als Aufgabe Interdisziplinäre Perspektiven auf die Imperative und die soziale Wirklichkeit des Alterns

„Altern“ ist ein dichtes Konzept, in dem Deskriptives und Normatives, Somatisches und Soziales, Diskursives und Institutionalisiertes auf das Engste ineinander greifen. Das Altern ist gleichermaßen Gegenstand von Hoffnungen, Ängsten und Wünschen wie von politischen Regulierungen und sozialen Vorgaben, die sich in imperativen Zielformulierungen für Alternde niederschlagen. „Bleib gesund!“ – „Steigere dich!“ – „Bring dich ein!“ – „Werde du selbst!“. Altern ist sowohl eine existenzielle, hochgradig diverse Herausforderung für jede einzelne Person als auch eine gesellschaftliche Aufgabe, die kaum reicher an Kontroversen sein könnte. Wie in einem Brennglas deckt die Thematisierung des Alters die Ambivalenzen und Grenzen auf, innerhalb derer die spätmoderne Gesellschaft die Maße des Menschlichen verhandelt.

Philosophen/-innen, Sozialwissenschaftler/-innen, Theologen/-innen, Neurowissenschaftler/-innen und Psychologen/-innen, Bildungswissenschaftler/-innen, Biologen/-innen und Pflegewissenschaftler/-innen debattieren in den als Kontroversen angelegten Panels über das Altern als herausragende Aufgabe der Gegenwart. Die Tagung richtet sich an Wissenschaftler/-innen wie auch an Vertreter/-innen von Wohlfahrtsverbänden und anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen, die mit konzeptionellen Fragen im Umfeld des Alterns befasst sind.

Das Symposium findet von 7. bis 9. März 2018 im Marsilius-Kolleg, INF 130.1., 69120 Heidelberg statt. Veranstaltet wird es vom DFG-Netzwerk „Altern als Selbstverwirklichung“ in Kooperation mit dem Marsilius-Kolleg der Universität Heidelberg.

In diesem Rahmen gibt es eine öffentliche Veranstaltung **Bleib empfänglich! Altern zwischen Resonanz und Vulnerabilität**; hier diskutieren Andreas Kruse, Gerontologie, Hartmut Rosa, Soziologie, Silke van Dyk, Soziologie, Magnus Schlette, Philosophie. Der Termin dieser Diskussionsrunde ist **Donnerstag, 8. März 2018, 18 Uhr in der Aula der Alten Universität.**

AKTUELLE PUBLIKATIONEN IM KOLLEG

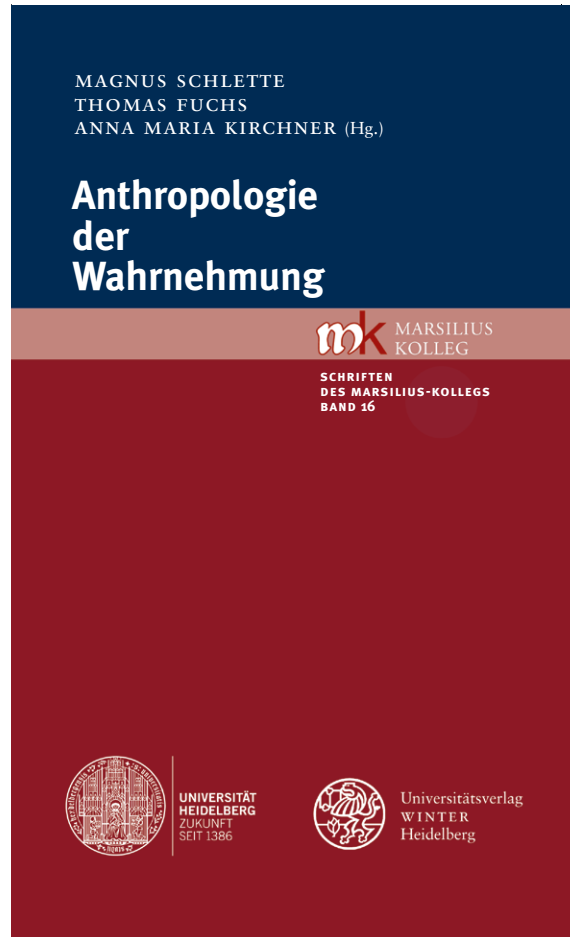
Anthropologie der Wahrnehmung Magnus Schlette, Thomas Fuchs, Anna Maria Kirchner (Hg.)

Die Sinneswahrnehmung hat eine besondere Bedeutung für die anthropologische Forschung, weil sie die untrennbare Verschränktheit von Körper, Geist und Welt des Menschen gleichermaßen von ‚innen‘ wie von ‚außen‘ bezeugt: Introspektion und wissenschaftliche Analyse kommen darin überein, dass die Wahrnehmung den Menschen in der Welt situiert und ihm zugleich ein Bewusstsein seines In-der-Welt-Seins ermöglicht. Wie präformieren hirnhysiologische Prozesse das Ereignis der Wahrnehmung – und umgekehrt? In welcher Beziehung stehen die Phänomenalität der Wahrnehmung und die Realität des Wahrgenommenen zueinander? Wie verschränken sich Rezeptivität und Aktivität in der Wahrnehmung, wie der Gegenstandsbezug und die Kooperation mit anderen? Wie verkörpert sich die Art und Weise menschlicher Wahrnehmung in der Kultur, und welchen Einfluss hat die Kultur auf die Wahrnehmung? Der Band bringt einschlägige Disziplinen der Wahrnehmungsforschung miteinander ins Gespräch über Kernfragen der ‚conditio humana‘.

Weitere Informationen sind abrufbar unter:

www.mk-schriften.uni-hd.de

<http://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/forum-mk/article/view/30080/pd>



Verkörperung - eine neue interdisziplinäre Anthropologie Gregor Etzel Müller, Thomas Fuchs, Christian Tewes (Hg.)

Welche Rolle kann das Paradigma der Verkörperung für die Fundierung einer integrativen Anthropologie spielen? Der vorliegende Band, hervorgegangen aus einer interdisziplinären Projektgruppe an der Universität Heidelberg, zeigt, wie sich im Ausgang vom menschlichen Leib und seinen Potenzialen die Einheit von Wahrnehmung und Bewegung, die Entstehung von Sprache und Denken und die Evolution des Menschen neu erschließen.

Weitere Informationen sind abrufbar unter:

www.degruyter.com/view/product/482243?format=EPUB

Marsilius-Studien



Einblick in neue Wissenschaftsbereiche

Anregungen für das eigene Studium

Offenes Angebot für alle Interessierte

Brücken-Veranstaltungen im
Wintersemester 2017/18

CRISPR: biomedizinische Grundlagen, gesellschaftliche Herausforderungen und rechtliche Rahmenbedingungen der Genomchirurgie

Prof. Dr. Michael Boutros (Molekularbiologie)
Dr. Fruzsina Molnár-Gábor (Rechtswissenschaften)

Stress-Resilienz - von der Biologie bis zu den Wirtschaftswissenschaften

Prof. Dr. Peter Kirsch (Klinische Psychologie)
Prof. Thomas Rausch (Biologie)
Prof. Christiane Schwieren (Psychologie/Wirtschaftswissenschaften)

Der Mensch im Bild - Bildgebung in Medizin und Religion

PD Dr. Jens Kießler (Medizin)
Prof. Dr. Joachim Kirsch (Medizin)
Prof. Dr. Philipp Stoeliger (Theologie)

**Wöchentliches Seminar: Historisches Wasser-
management**

Dr. Berti Mächtle (Geographie)
Prof. Dr. Thomas Meier (Ur- und Frühgeschichte)

Weitere Informationen im LSF und unter
www.marsilius-studien.uni-hd.de

Was ist das?

- Ein interdisziplinärer Ergänzungsstudiengang, der ...
- mit einem Marsilius-Zertifikat abgeschlossen werden kann
- allen Studierenden offensteht (auch Einzelveranstaltungen)
- von Studierenden initiiert wurde
- vom Marsilius-Kolleg gemeinsam mit Studierenden koordiniert und organisiert wird

Was bringt (mir) das?

- Einblicke in andere Wissenschaftsbereiche
- Stärkung der eigenen Kommunikations- und Kritikfähigkeit
- Anregung für das eigene Studium
- Erfahrungen, die in der Wissenschaft und im Beruf gefragt sind
- Spaß!

MARSILIUS-STUDIEN

Vier „Brückenseminare“ im Wintersemester

Mit den Marsilius-Studien, einem ergänzenden Studienangebot, wendet sich das Kolleg an die Studierenden der Universität. Sie sollen die Möglichkeit erhalten, ihr Studium um interdisziplinäre Aspekte zu bereichern und Potenziale, aber auch Schwierigkeiten des gemeinsamen Arbeitens und des fächerübergreifenden Gesprächs kennenzulernen. In diesem Semester beschäftigen sich die interdisziplinären Seminare mit:

CRISPR: Biomedizinische Grundlagen, gesellschaftliche Herausforderungen und rechtliche Rahmenbedingungen der Genomchirurgie

Wie kaum eine andere Technologie hat CRISPR weite Teile der Lebenswissenschaften revolutioniert. Sie bietet der Biologie ein zunehmend mächtiges Werkzeug, um Gene umzuschreiben und neue Genome am Reißbrett zu „designen“. Die Technologie erreicht in vielen Gebieten die Anwendung: In der grünen Biotechnologie, für neue Testverfahren in der pharmazeutischen Industrie und in der Gentherapie beim Menschen. Mögliche Anwendungen, wie Änderungen in der menschlichen Keimbahn oder das Design von „egoistischen Genen“, werfen weitreichende ethische und gesellschaftliche Fragen auf. Ziel des Seminars ist es, interdisziplinäre Eckpunkte und Maßstäbe einer Anwendung dieser Technologie herauszuarbeiten. Dabei sollen die grundlegenden naturwissenschaftlich-technologischen Gegebenheiten der Technologie und ihre ethisch-moralische Beurteilung auch in Anlehnung an soziologische sowie philosophische Begegnungen behandelt werden. Die rechtlichen Implikationen werden unter den Aspekten der einschlägigen Grund- und Menschenrechte betrachtet, dabei werden verschiedene Rechtsgebiete und die Frage nach ihren Regulierungsmöglichkeiten berücksichtigt.

Dozierende: Michael Boutros (Molekularbiologie), Fruzsina Molnár-Gábor (Rechtswissenschaften)

Stress-Resilienz – von der Biologie bis zu den Wirtschaftswissenschaften

Der Begriff der Resilienz, bis vor wenigen Jahren noch weitgehend unbekannt, ist inzwischen in aller Munde. In erster Linie ist damit meist die Fähigkeit des Individuums gemeint, trotz hoher Stressbelastung nicht psychisch oder körperlich krank zu werden. Neben dieser Konzeption von Resilienz aus der Psychologie und Medizin finden sich aber auch in anderen wissenschaftlichen Disziplinen Forschungsansätze, die sich mit Resilienz beschäftigen, von der Biologie bis hin zu den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Auf allen diesen Ebenen stellt sich dabei die Frage nach der Bedeutung und der Beeinflussbarkeit der Resilienz. Das Seminar soll wichtige Fragen aus interdisziplinärer Sicht beleuchten und damit einen Beitrag zur Klärung des Konzepts und seiner Bedeutung leisten.

Dozierende: Peter Kirsch (Psychologie), Christiane Schwieren (Wirtschaftswissenschaften), Thomas Rausch (Biologie)

Der Mensch im Bild – Bildgebung in Medizin und Religion

Menschenbilder werden von der Sichtbarkeit des Menschen und den Arten und Weisen von „Bildgebung“ bestimmt. Das „Medienzeitalter“ hat die Macht der Bilder durch und durch technisch imprägniert und rasant weiterentwickelt. Wir glauben an das Bild, selbst wenn es technisch verfälscht wird.

Mehr noch: Das Bild entwickelt aufgrund seiner vom Betrachter empfundenen ästhetischen Eigenschaften eine Eigendynamik und hat dadurch eine dem Text überlegen scheinende Deutungsmacht. Das Brückenseminar „Sichtbarkeit des Menschen – Bildgebung in Medizin und Religion“ soll dazu beitragen, ein Bewusstsein für diesen Wandel zu schaffen und darüber hinaus eine Reihe bedeutender Fragen zu erforschen: Was sind die besonderen Kompetenzen von Bildern? Warum lassen sich Menschen von Bildern leichter faszinieren als vom gesprochenen Wort? Welche praktischen Beispiele verdeutlichen den Wandel vom Sagen zum Zeigen? Welche Bedeutung hat die Bildgebung für die Wissenschaftskulturen in Medizin und Religion? Und schließlich: Welche Informationen können Bilder nicht transportieren und welche Missverständnisse ergeben sich daraus?

Dozierende: Jens Keßler (Anästhesie), Joachim Kirsch (Anatomie), Philipp Stoellger (Theologie)

Historisches Wassermanagement

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende der Geoarchäologie und ebenso der anderen archäologischen Disziplinen. Sie gibt einen Überblick zu grundlegenden Methoden und Konzepten in der Geoarchäologie sowie zu den Quellen, auf die sich das Fach stützt. Einzelne Themen (z.B. Interdisziplinarität, Prospektionsmethoden, GIS und Karten, Datierungsmethoden, Archäometallurgie, Geo-Ressourcen, Rekonstruktion von Landschaft und Umwelt) werden von den jeweiligen Fachvertretern vorgestellt und aus geoarchäologischer Perspektive diskutiert.

Dozierende: Bertil Mächtle (Geographie), Thomas Meier (Ur- und Frühgeschichte)

Die Marsilius-Studien finden Sie auch auf Facebook:

www.facebook.com/Marsilius-Studien-Heidelberg-1540241252949561/

Für Ihren Terminkalender

20. November 2017, 13.30 Uhr

Interdisziplinäres Kolloquium der Marsilius-Studien

Vorträge: Salomé Mielke, Physik, Patrick Schygulla, Physik,
Andreas Spiziali, Soziologie
Wir bitten um Anmeldung
Marsilius-Kolleg, Seminarraum 2, INF 130.1, 69120 Heidelberg

30. November 2017, 16 Uhr

Marsilius-Vorlesung

*Fremdheit. Mittelalterliche Lösungen
und moderne Probleme*

Marina Münkler, Ältere und frühneuzeitliche deutsche
Literatur und Kultur, TU Dresden
Alte Universität, Aula, Universitätsplatz, 69117 Heidelberg

6. Dezember 2017, 18.15 Uhr

Buchpräsentation

*Anthropologie der Wahrnehmung.
Interdisziplinäre Perspektiven*

Marsilius-Kolleg - Saal, INF 130.1, 69120 Heidelberg

18. Dezember 2017

Marsilius-Vollversammlung

Interne Veranstaltung / bitte anmelden

25. Januar 2018, 18 Uhr

Marsilius kontrovers

Stress und Stress-Resilienz (Arbeitstitel)

In Kooperation mit Rhein-Neckar-Zeitung
Marsilius-Kolleg - Saal, INF 130.1, 69120 Heidelberg

7. – 9. März 2018

Symposium

Altern als Aufgabe

Marsilius-Kolleg - Saal, INF 130.1, 69120 Heidelberg

8. März 2018, 18 Uhr

Öffentliche Podiumsdiskussion

*Bleib empfänglich! Altern zwischen Resonanz
und Vulnerabilität*

Diskussion mit Andreas Kruse, Gerontologie, Hartmut Rosa,
Soziologie, Silke van Dyk, Soziologie, Magnus Schlette, Philosophie
Alte Universität, Aula, Universitätsplatz, 69117 Heidelberg

17. Mai 2018, 16 Uhr

Marsilius-Vorlesung

Petra Schwille, Max-Planck-Institut für Biochemie



Impressum

Herausgeber

Direktorium des Marsilius-Kollegs
der Universität Heidelberg
Prof. Dr. Thomas Rausch und
Prof. Dr. Bernd Schneidmüller

Geschäftsstelle des Marsilius-Kollegs

Marsilius-Arkaden,
Im Neuenheimer Feld 130.1,
69120 Heidelberg
Telefon: 06221 54 3980
geschaeftsstelle@mk.uni-heidelberg.de
www.marsilius-kolleg.uni-heidelberg.de/

Hinweise für die Medien

Alle Beiträge dieses Newsletters sind zur
weiteren redaktionellen Verwendung
freigegeben.

Redaktion

Tobias Just (Vi.S.d.P.) und Lina Girdziute

Bildnachweise

Alle Bilder von Tobias Schwerdt